

Hebräer 12,1-3 / **#BlickAufJesus**

Predigt EFG Wiesenthal, 04.08.2024

a. Einleitung

b. Textlesung

c. Textauslegung

1. Lasst euch anfeuern (von den Glaubenshelden des AT)!
2. Werft unnötigen Ballast (beim Laufen) ab!
3. Blickt auf Jesus!

d. Conclusion: **#BlickAufJesus**

a. Einleitung

Liebe Gemeinde, → **wer von euch mag Comedy?**

Das reicht. Denn ich möchte heute Morgen mal ganz kurz diese Bühne in eine Comedy-Stage verwandeln. Ich schlüpfe in die Rolle des Comedian und ihr seid das Publikum. → **Macht ihr mit?**

der Comedian Matthias Jung, berichtet von einer sehr wichtigen Prüfung in seinem Leben. Und ich mache jetzt mal Matthias Jung nach und schlüpfe in seine Rolle: **(Kappe aufsetzen)**:

Leute, es ist ja toll, was man im Sommer so alles machen kann. Zum Beispiel ins Freibad gehen. Ich hab mich letzts eine echten Herausforderung gestellt. Ich habe mein Seepferdchen-Prüfung gemacht – und bestanden.

Hab extra vor der Prüfung noch so'n Snickers gegessen, bisschen Energie getankt ... Und dann ab ins Wasser. Ich bin dann beim Rennen Zweiter geworden. Silbermedaille.

Ja, das dumme war nur, ich bin ganz alleine geschwommen.

Mein Snickers-Papier hat mich unterwegs im Becken noch überholt.

Mein Schwimmlehrer meinte immer zu mir: „Wenn du alleine schwimmst, dann ist das nur ein Kampf gegen die Uhr!“ Da hab ich gesagt: „Nee, bei mir nicht. Bei mir ist es ein Kampf gegen die Öffnungszeiten.“

Nun, aber ich hab ja mein Seepferdchen bestanden. Das ist das Wichtigste. Wobei am Ende hatte ich noch ein bisschen Angst, ich müsste da noch zur Doping-Kontrolle. Ohh. Das hätte aber noch mal lange gedauert. Ich hab doch die Probe schon im Wasser abgegeben.“
(Kappe abnehmen)

Spaß beiseite. Jetzt bin ich wieder Pastor! - Und meine ernstgemeinte Frage lautet: → **Wer von euch hat denn das Seepferdchen?**

pp Abzeichen. Tatsächlich tritt man beim Seepferdchen nicht gegen andere an, wie bei Olympia. Man muss nur bestimmte Kriterien erfüllen. Man bringt den Nachweis, dass man Schwimmen kann. Deswegen heißt

es auch Frühschwimmer-Abzeichen. Es ist egal, ob ein anderer besser oder schlechter ist. Entscheidend ist die Mindestpunktzahl. Ähnlich wie beim Sportabzeichen.

Das Seepferdchen ist ja so die erste große Prüfung im Leben. Vielleicht schon mit vier Jahren, wenn die Eltern dich in den Schwimmverein geschickt haben. So eine Seepferdchen-Prüfung ist ja ein richtiger Showdown. Die Eltern stehen am Schwimmbecken-Rand, feuern einen an. Dazu der Trainer oder die Lehrerin. Alle feiern einen, wenn man es geschafft hat. Die Mama näht mit Stolz das Abzeichen auf die Badehose. Und sind total fertig, wenn man es nicht geschafft hat. Und komischerweise bekommt man oft als Kind keine zweite Chance. Jetzt ist es aber ja zum Glück so: Das Seepferdchen kann man auch als Erwachsener noch nachmachen.¹ Und dennoch haben viele, die es nicht gepackt haben, hier eine Art Trauma:

Ich habe ein Interview mit der Schauspielerin Anneke Kim Sarnau gesehen, – Polizeiruf 110. Sie berichtete traurig davon, dass sie ihr Seepferdchen als Kind nicht gepackt hat.² Ihr Belohnung WÄRE ein Portion Schwimmbad-Pommes gewesen – hat sie nicht bekommen. Bitter! Denn wo gibt es bessere Pommes als im Schwimmbad?

Und ich bin familiär auch betroffen. Ich habe es zwar bestanden, aber wir bekamen damals keine Abzeichen. Die waren wohl alle. Ich hatte nie eine Badehose mit Seepferdchen drauf. Aber viel schlimmer erging es meiner Frau. Sie hat bei der Prüfung drei Meter vor dem Ziel aufgegeben und ist an den Beckenrand geschwommen. Wie bitter ist das denn? Ich darf das erzählen, hat sie gesagt.

b. Textlesung: Hebr 12,1-3 (GNB)

Warum führe ich das so aus? Ich führe es aus, weil es deutlich macht, wie bitter es sein kann, wenn man einen wichtigen Wettbewerb verliert. Und es geht hier „nur“ um das Seepferdchen. Aber es gibt natürlich viel größere Wettkämpfe. Und es gibt einen Wettkampf der Wettkämpfe sozusagen. Den Laufkampf des Lebens. Laufkampf zu verlieren wäre wirklich super dramatisch.

Der Schreiber des Hebräerbriefes beschreibt das Glaubensleben als einen Wettlauf. Einen Wettlauf, den es zu gewinnen gilt. Und Claudia hat eben weitere Bibelstellen von Paulus gelesen, in denen er auch diese Bild des Wettlaufs oder des Laufkampfs verwendet. Wir stehen als Jesus-Nachfolgerinnen und -Nachfolger in diesem Wettlauf. Es ist auch ein Wettlauf, wo es nicht darum geht als erster ins Ziel zu kommen. Es ist ein Lauf – oder von mir aus auch eine Seepferdchen-Challenge – bei

¹ <https://www.abendblatt.de/region/niedersachsen/article205521235/Wenn-Erwachsene-das-Seepferdchen-machen.html> oder <https://www.fitbook.de/fitness/schwimmabzeichen-anforderungen/#kann-auch-erwachsene-das-seepferdchen-ablegen> (12.08.2023)
² <https://www.ardmediathek.de/video/inas-nacht/inas-nacht-mit-anneke-kim-sarnau-und-michael-mittermeier/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlM5kci5kZS8xNDA5XzlwMjMIMDgtMDMtMjMIMzU> (12.08.2023), ab 15:35

dem es ums Ankommen geht. Wir müssen nicht Erster werden. Wir müssen nur ankommen!

Wie schlimm wäre es, wenn wir diesen Glaubenslauf vergeigen würden. Stell dir vor, du musst am Ende deines Lebens sagen: Das war nix. Ich erreiche den Sinn des Lebens nicht. Ich gebe auf. Ich schwimme an den Beckenrand. Das wäre ja dramatisch. Denn du lebst nur einmal. Das darf nicht passieren.

Damit sind wir mittendrin im Hebräerbrief. Der Schreiber des Hebräerbriefes hat eine Gemeinde im Blick, in der Geschwister entmutigt waren. Die Länge trug die Last. Einige von ihnen mussten sogar ins Gefängnis, weil sie Christen waren (10,32f). Sie erlitten Druck von außen. Sie waren kurz vorm Aufgeben. Sie guckten sich nach Alternativen zu Jesus um. Ich lese **Kapitel 12,1-3 (GNB): pp lesen**

c. Textauslegung

Die Predigt heute Morgen soll uns motivieren, im Glaubenswettlauf durchzuhalten. Drei Punkte dazu: **pp**

- 1. Lasst euch anfeuern! (1a)**
- 2. Werft unnötigen Ballast ab! (1b)**
- 3. Blickt auf Jesus! (2-3)**

Betrachten wir den ersten Sinnabschnitt: **pp**

1. Lasst euch anfeuern (von den Glaubenshelden des AT)! (1a)

1 Alle diese Zeugen, die uns wie eine Wolke umgeben, spornen uns an.

Der Schreiber bezieht sich auf das 11. Kapitel. Dort hat er zunächst Glauben definiert und dann Beispiele für Frauen und Männer gegeben, die diesen Glauben gelebt haben (korrespondiert mit **Röm 15,4**).³

Die Heldinnen und Helden aus dem 11. Kapitel. Ihr erinnert euch vielleicht an die Predigten dazu. Könnt ihr gerne nachhören auf unserem YouTube-Kanal. Es ging um Abel, Henoch, Sara, Abraham, Rahab, die drei Männer im Feuerofen, Daniel, die Märtyrer und wie sie alle heißen, sie feuern uns an. Das ist das Bild, was er hier verwendet. Es im übertragenen Sinne zu sehen (Piper 2019). Sie sind ja auch noch nicht am Ziel. Erst wenn Jesus wiederkommt, wird diese „Wolke der Zeugen“ (Luther, Elberfelder) mit uns vereint sein (40). Übertragen ist es also so, als wenn uns diese **#Glaubenshelden** im Schwimmbad oder der Arena anfeuern würden. Lebt **#ewigkeitsorientiert**! Setzt euer **#vollesVertrauen** auf den Herrn.⁴

³ Dabei schließt er sich mit ein. „Sie spornen uns an“. Später sagt er „Lasst uns aufsehen“. Der Schreiber motiviert sich selbst. Er weiß, dass er nicht oberlehrerhaft den Geschwistern etwas empfiehlt, und er empfiehlt sich auch selbst. So geht es jedem Prediger! Ich predige auch immer zu mir selbst, weil ich genauso in den Herausforderungen stehe, wie jeder andere Christ. Ich brauche auch wie jeder andere Christ Ermutigung und Ermahnung (Rose: 220).

⁴ „Diese Zusammenstellung ist bemerkenswert, denn der Prediger verbindet die Wolke der Glaubenszeugen aus der Zeit der *ersten Ordnung* und die christliche Gemeinde aus der Zeit der *zweiten Ordnung* zu dem *einen Volk Gottes* ... Nicht die Abstammung oder Zugehörigkeit zum Volk Israel oder zur christlichen Kirche zählt, sondern über alle Zeiten hinweg zählt einzig und allein die Haltung zum göttlichen Verheißungswort.“ (Rose:221f)

Und wir können hier die Helden der Kirchengeschichte gerne dazu packen, auch die Helden der Gemeindengeschichte der EFG Wiesenthal oder aus deiner Ursprungsgemeinde. Deine Mütter und Väter im Glauben.

Denn dafür haben sie alle gekämpft. Dass wir bei der Stange bleiben. Im Bild rufen sie: Veit! Go! Go! Go!, Grille, zieh durch! Vorwärts Grace! Ihr packt das, wir haben es auch gepackt. Der Herr ist bei euch!⁵

Das ist das Bild hier. Und warum ist das so ermutigend? Weil es zeigt, dass man den Lauf vollenden kann! Und warum ist das wichtig? Weil der Lauf hart und lang ist. Das wird in den nächsten Versen deutlich: **pp**

2. Werft unnötigen Ballast beim Laufen ab!

Darum lasst uns durchhalten in dem Wettlauf, zu dem wir angetreten sind, und alles ablegen, was uns dabei hindert, vor allem die Sünde, die uns so leicht umgarnt!

Es ist ein Laufkampf. Wobei wir nicht gegen andere laufen, sondern mit anderen. Wir haben eine Gemeinde, eine Gemeinschaft, eine Community. Aber schwimmen oder laufen müssen wir. Und dafür brauchen wir Ausdauer. Das Leben ist ein Marathon (**1Kor 9,24f; Phil 3,13f; 2Tim 4,7**). Und unterwegs gibt es Krankheiten, Spott, Verfolgung, Ärger, Hürden aller Art. Und am Ende kann es manchmal ganz schön hart werden. Dieses Bild des Marathons mag uns erschrecken. Vor allen Dingen dann, wenn wir keine Leichtathletik mögen – so wie ich. Aber wenn das Leben kein Marathon wäre, werden wir leider schon sehr früh gestorben.

Um diesen Laufkampf durchzuhalten, müssen wir jetzt zwei Dinge abwerfen: Ballast und Sünde. Oder die Sünde, die uns zum Ballast wird. Was kann er damit meinen? Das Bild ist klar. Wer schleppt Ballast mit sich rum, wenn er einen Langstreckenlauf angeht oder die Tour de France fährt? Das wäre ja Wahnsinn. Alles muss leicht sein. Der Helm, das Fahrrad, die Schuhe, ... Da gibt es diesen alten Flachwitz: Gehen zwei durch den Dschungel. Der eine hat ein Gewehr dabei und der andere schleppt einen Felsbrocken und müht sich ab. Der fragt den anderen: „Warum hast du ein Gewehr dabei?“ „Wenn ein Tiger kommt, dann kann ich den damit abschießen“. „Und warum hast du den Felsbrocken dabei?“ Ist doch logisch: „Wenn der Tiger kommt, dann lass ich den fallen und kann schneller wegrennen“. Ha, Ha! Wie bescheuert kann man sein?!

☞ Ballast ist alles, was unser Glaubensleben blockiert **(2x) (Phil 4,8f)**.

Das kann ein Hobby sein, wenn dein Hobby dich daran hindert dem

⁵ Leider gilt auch das, was Wright schreibt: „Viele von uns werden auch solche Christen kennen, Leute, die zu Beginn begeistert und bereitwillig sind, aber außer Puste geraten, wenn sie gerade erwachsen geworden sind. Wenn sie dann die mittleren Jahre erreichen oder noch älter werden, habe sie alle Energie für ein aktives christliches Leben verloren oder versuchen verzweifelt, den Elan ... widerzugewinnen ...“ (Wright:171).

Herrn zu folgen. Das kann Instagramm sein, wenn du da stundenlang Zeit verbringst, Computerspiele, was auch immer. Das können auch schlechte Freundschaften sein, ein Arbeitsplatz, an dem du Dinge tun musst, die du als Christ nicht tun solltest. Es kann dein Besitz und dein Geld sein, um den sich bei dir alles dreht ... Ich habe letzts mit einem Handwerker bei mir gesprochen, der sich große Sorgen um Deutschland macht: alles liefe falsch, alles sei schwierig. Seine Sorgen waren ein richtiger Ballast für ihn. Er kaufe nur noch Gold. Ich glaube, sein Gold wird ihm nicht helfen.

- Eine andere Sache, die den Lauf behindern kann, ist die Sünde. Wir Christen sind zwar aus dem Zustand der Sünde befreit und vor Gott heilig, aber Tat- und Unterlassungssünden können wir noch tun. Wir machen uns immer wieder die Füße dreckig, die Jesus gerne waschen will. Wir sollen ja die Sünde ablegen (**Gal 5,18f; Röm 6,11f; 7,19f**). Aber Sünde ist dabei zunächst immer attraktiv. Sie wirkt schön, sie macht im ersten Moment Spaß. Die Frucht am Baum im Garten Eden sah ja lecker aus. Sünde wirkt im ersten Moment immer lecker. Nur die Folgen sind nicht gut. Sie umgarnt uns. Wir schlittern rein, manchmal unmerklich. Manchmal merklich. Woher weiß ich das alles? Weil ich selbst Experte im Sündigen bin.

Wir müssen gilt also den Kampf aufnehmen: Ballast abwerfen, Sünde erkennen. Füße säubern lassen. Der Ausleger Fritz Laubach schreibt:

pp

*„Nachfolge Jesu gleicht nicht einem harmlosen Spaziergang, sondern stellt die höchsten Anforderungen an unsere Kraft.“ (Laubach:254) (**Joh 15,20**)*

Wenn du versucht wirst, ist das aber auch gleichzeitig ein gutes Zeichen. D. h. ja, dass du mit Jesus unterwegs bist und Satan dich gerne zu Fall bringen möchte. Wenn du nicht mehr versucht wirst, würde ich mir dagegen Sorgen machen. Erst im Himmel werden wir aufhören zu sündigen. Der berühmte Baptistenpastor Arnold Köster berichtete einmal (Römerreihe, 03.02.1946, 143): **pp**

„Es kam neulich ein alter Mann, der unsere Versammlungen besucht zu mir und klagte mir, daß er jeden Tag neu ringen müsse mit der Sünde. „Ich versuche es jeden Morgen neu und bete verzweifelt, - aber dann ist es doch immer wieder da, und ich bin doch schon so und so alt geworden! Was sagen Sie dazu?“ Da habe ich ein wenig lächeln müssen und habe ihm gesagt: „Der liebe Gott hat so viel Geduld mit Ihnen, nun müssen Sie auch ein wenig Geduld mit sich haben bis der große Gnadentag anbricht, da wir unter dem Zorn Gottes hinweggenommen werden und als neue Menschen in eine neue Welt eintreten dürfen!“

Da ist was dran. Also, wenn du mal hinfällst, steh wieder auf und laufe weiter. Go! Go! Go, würden die Glaubenshelden aus **Kapitel 11** sagen.

Sünde kennwa, hamwa auch alle gehabt. Musse durch. Sünde stärkt deine Geduld und Ausdauer. Steh auf und Kämpfe weiter!⁶

Und jetzt gibt der Schreiber noch einen dritten und ultimativen Tipp, um ans Ziel zu kommen: **pp**

3. Blickt auf Jesus!⁷

*2 Wir wollen **den Blick auf Jesus richten**, der uns auf dem Weg vertrauenden Glaubens vorangegangen ist und uns auch **ans Ziel bringt**. Er hat das Kreuz auf sich genommen und die Schande des Todes für nichts gehalten, weil eine so große Freude auf ihn wartete. Jetzt hat er den Platz an der rechten Seite Gottes eingenommen. 3 Denkt daran, welche Anfeindung er von den sündigen Menschen erdulden musste! **Das wird euch helfen, mutig zu bleiben und nicht aufzugeben**.*

Wenn der Glaubenskampf so richtig tobt, dann ist es wichtig auf Jesus zu blicken. Wenn wir versucht werden, wenn wir krank sind, wenn wir uns Sorgen machen, wenn wir uns einsperren wollen, in unseren schlimmsten Depressionen ... lasst uns auf Jesus blicken.

Wer auf Jesus blickt, guckt auch gleichzeitig weg (Laubach:225). Weg von den Nachrichtenportalen, Telegram, von schlechten Filmen, von komischen YouTube-Videos, oder von was auch immer. Wer auf Jesus blickt, guckt weg von seiner Sünde, seinen Sorgen, seinem Ballast. „Was wir anschauen gewinnt Macht über uns.“, sagt Fritz Laubach in diesem Zusammenhang (:256) **2x**.

Und was sehr wichtig ist: Wir gucken ja nicht auf eine historische Figur. Wir gucken auf den Auferstandenen, auf den Hohepriester, auf unseren Vor-Läufer, der jetzt schon im Heiligtum ist und neben dem Vater sitzt und für uns eintritt. Laubach (:256) sagt: **pp**
„Wir haben es ja nicht mit einem abwesenden Herrn, oder gar mit einem längst Verstorbenen zu tun. Die Gemeinde Jesu lebt in allen ihren Gliedern von der Kraft des gegenwärtigen Christus. Der Heilige Geist will es uns in jeder Anfechtung, in jeder Glaubensprobe neu bewußt macht, daß Jesus Christus selber in uns lebt.“

Deswegen ist es auch wichtig, das Abendmahl zu feiern. Der in Brot und Wein wird gegenwärtig, was Jesus für uns getan hat.

Jesus hat ca. 33 Jahre den Glaubenskampf geführt. Und die letzten Wochen waren richtig hart. Und hat er aufgeben? Nein. Er hat durchgehalten. Wie konnte man so etwas durchhalten? Als Sohn Gottes

⁶ Eldredge, Der ungezähmte Mann: „Sie werden stets drei Feinden gegenüberstehen: der Welt, dem Fleisch und dem Teufel. Die drei bilden zusammen eine Art unhelliger Dreieinigkeit. Da sie stets miteinander konspirieren, ist es nicht ganz leicht, sie auseinander zu halten und einzeln zu behandeln. In jeder Schlacht hat man es mit wenigstens zweien dieser Feinde zu tun, aber gewöhnlich treten sie zu dritt auf.“ (:183f) „Um es deutlich zu sagen: Ihr alter Adam ist ein Verleumder, ein Schauspieler, ein selbstsüchtiges Ekel. Und ihr alter Adam, das sind nicht Sie. Wussten sie das? Ihr „Fleisch“ ist nicht Ihr wahres ICH.“ (:185) ... Römer 7,19-23; HFA ... Paulus schriebe, dass nicht er, sondern die in ihm wohnende Sünde handle. Man sei nicht identisch mit seiner Sünde. Man sei eine neue Kreatur in Christus. (:185f)

⁷ Rose führt aus, dass es bei Jesus, dem Anfänger und Vollenders um den Glauben von Jesus geht (:222f). „Jesus ist das Subjekt seines Glaubens und nicht das Objekt unseres Glaubens. Jesus ist Beispiel des Glaubens (exemplum fidei). Es geht dem Hebr um den Glauben und die Treue Jesu, die Jesus bewährt hat, und nicht um den Glauben an Jesus.“ (:222f) Paulus dagegen betone in Gal 2,16 anders. „Das Glaubensverständnis des Hebr ist – anders als bei Paulus, Markus und Johannes – nicht durch die personale Beziehung zu Jesus Christus bestimmt. Zugespißt formuliert: Der Hebr kennt keinen Glauben an Christus!“ (:223). „Er ist der Urheber des Heils (fundamentum fidei), er ist das Sakrament Gottes. Zugleich weist er als exemplum fidei seinen Brüdern und Schwestern (2,17f) den Weg des Glaubens.“ (Rose:225)

verspottet, zu Unrecht angeklagt, von religiösen Fanatikern ans Kreuz geschrien, von ausführenden Römer festgenagelt ... obwohl man nur Gutes getan hat. Wieso hat Jesus nicht auf Tisch gehauen?

Weil er einen klaren Fokus hatte. Er hat hinter sein irdisches Leben geblickt. Er wusste, ich werde der Retter der Welt, der Herr der Herren, der König, der Könige. Ich nehme Platz an der rechten Seite des Vaters.

Natürlich ist das, was Jesus erlebt hat, nicht im Geringsten vergleichbar mit dem, was wir erleben. Aber wir erleben auch Krankheit und Bedrängnis. Zum Glück keine körperliche Verfolgung: Wir verstehen, was Jesus erlitten und erduldet hat, für uns. Und das motiviert uns auch, vieles zu erdulden: Wir gelten für viele als Spinner. Als konservativ. Als altbacken. Als arm. Als die, die kein Spaß im Leben haben dürfen, als die sexuell verklemmten und vieles mehr ... Dabei haben wir Werte, haben eine Vision für die Ewigkeit, geben von unserem Reichtum ab, genießen die Gaben, die Gott uns schenkt und achten die Heiligkeit der Ehe.⁸

Wenn wir auf Jesus blicken, können wir weiterlaufen.⁹ Wie tun wir das? Wie immer: wir treffen uns als Geschwister, hören Predigten, reden mit ihm, singen Anbetungslieder, nehmen sein Buch in die Hand und feiern das Abendmahl. Wir richten den **pp #BlickAufJesus** - und damit auf den Anfänger und Vollender des Glaubens.

d. Conclusion

Vor zwei Wochen war ich auf der Beerdigung meiner Tante Hannelore. Als Kind war ich oft bei meinem Cousinen in Altena. Tante Hannelores letzten Lebensjahre waren hat. Sie war schwer erkrankt.

Als ich zur Beerdigung in die Kapelle reinkam, umarmte mich meine Cousine. Ihre ersten Worte waren: Sie hat es geschafft. Sie ist erlöst. Und so war die ganze Grundstimmung auf der Beerdigung. Natürlich ist man traurig, wenn eine lieber Mensch stirbt. Und das darf und muss man auch sein. Und trotzdem war die Atmosphäre positiv: Tante Hannelore ist erlöst! Sie hat den Lauf vollendet! Super. Sie ist beim Herrn. Da wollen wir doch auch alle hin. By the way: Kennst du schon Jesus? Nicht?! Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt drüber nachzudenken! Tante Hannelore würde sich freuen. So ähnlich. Und dann gab es Kaffee und Kuchen.

Ich war echt beeindruckt. Meine Tante Hannelore hatte ihr ganzes Leben den **#BlickaufJesus**. Wer den Blick auf Jesus hat, hält durch. Und der, der auf dem Thron sitzt sagt (**Offb 21,6bf GNB**):

⁸ „Der Herr Jesus kennt uns nicht nur, sondern ist auch imstande >denen zu helfen, die versucht werden< (2,18). Dauernd auf Verständnislosigkeit und Feindschaft zu stoßen, wie es immer wieder das Los der Gläubigen ist (vgl. Apg 28,22), macht unwillkürlich müde. Manchen neigen sogar dazu, alles aufzugeben. Dann braucht man einen starken Halt. Einen solchen Halt gibt das Aufsehen auf Jesus.“ (Ruager:249)

⁹ „Man kann im Glauben und mit Geduld weitermachen, wenn man sich an die Wahrheit erinnert, nicht wenn man versucht, diese oder jene Gefühle heraufzubeschwören.“ (Wright:172)

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, dem gebe ich umsonst zu trinken. Ich gebe ihm Wasser aus der Quelle des Lebens. Alle, die durchhalten und den Sieg erringen, werden dies als Anteil von mir erhalten: Ich werde ihr Gott sein und sie werden meine Söhne und Töchter sein.

Amen → Unser nächstes Lied untermauert die Gedanken der Predigt. Lasst uns dazu aufstehen.

Predigten

- * Puy, Reimund 2020: https://youtu.be/G-_C6SbT7es
- * Fischer, Jürgen 2020: <https://youtu.be/cCGVDxpCQEE>
- * Piper, John 2019: <https://youtu.be/NQnv924ePCK>

Literatur

Laubach, Fritz, 1994, Der Brief an die Hebräer, WStB Bd. 16, Wuppertal: R. Brockhaus / Rose, Christian 2019. Der Hebräerbrief. Göttingen: V&R. / Ruager, Sören, 1996, Hebräerbrief, Edition C Bd. 22, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler / Wright, N. T. 2019, Hebräerbrief für heute. Gießen: Brunnen Verlag